

Neußer Zeitung

Amfliches Kreisblatt

Erscheinung
Wöchentlich mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Bezugspreis
Vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
"Bunte Blätter"
in Neuß 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Josef Wörich, Neuß.
Eigene Plattenfäulen.

Druck und Verlag
von
Rob. Koad, Neuß.

Geschäftsstelle:
Neuß, Neußstraße 1,
Fernsprecher 57.

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gespaltene
Zeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.
Reklamen
60 Pfg. die 3 gespaltene
Zeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Rüge oder
in Kontursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Jossen, Neuß.
Eigene Plattenfäulen.

Nr. 202.

Mittwoch, den 7. September 1910. (Laurentius.)

85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Kaiser in Stolp. (Bergl. das Telegramm in der gestrigen Ausgabe.) Nach der Enthüllung des Denkmals Wilhelm I. besichtigte der Kaiser mit der Kaiserin das Denkmal und zog dann zahlreiche Anwesende ins Gespräch, während die Kaiserin eine Anzahl Damen sich vorstellen ließ. Dann schritt der Kaiser die Front der Kriegsinvaliden ab und sprach viele alte Leute freundlich an, nahm einen Vorbeimarsch der Ehreneskadron ab und ließ darauf den historischen Festzug defilieren.

Der Festzug war glanzvoll, reichhaltig und geschäftig arrangiert. Zahlreiche Festwagen mit hübsch gestellten Gruppen wurden unterbrochen durch Reihen von Fußgängern und Reitern. Kostümierte Kapellen führten die einzelnen Abteilungen an. Herolde und Fanfarenbläser eröffneten den Zug. Der historische Teil begann mit Slawen im Jahre 103. Besonders wirkungsvoll war die Gruppe im Jahre 1310: Verleihung des Stadtrechts durch den Markgrafen von Brandenburg, darauf folgten der Einzug des Großen Kurfürsten und der Kurfürstin Henriette im Jahre 1654, Königin Luise mit Stolder Kadetten im Jahre 1810, Freiwillige Turner und Studenten sich zu den Fahnen stellend im Jahre 1813. Im zweiten Teile des Zuges marschierten die Innungen mit ihren Emblemen, Schützen, Marinereine, Arbeiter- und Handwerkervereine, Fabrikangestellte, Vertretung der Gemeinde Stolpmünde mit einem Rettungsboot auf dem Festwagen.

Das Kaiserpaar begab sich zum Rathaus. Besichtigte die Räume des Rathauses und trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein, welches dieser vom Regiment der Blücherhusaren geschenkt worden ist. Die Kaiserin besuchte darauf die Marienkirche und die Schlosskirche, fuhr dann nach Deutsch-Carlsburg, wo sie an der Grundsteinlegung des Kreiskrankenhauses für Tuberkulose teilnahm. Hierbei hielt Landrat Dr. v. Brünning eine Ansprache. Die Kaiserin nahm darauf den Tee bei Hrn. v. Puttkamer (Deutsch-Carlsburg) ein. Darauf fuhr sie nach Stolp zurück und reiste vom Bahnhof Stolp um 4.30 Uhr mit Sonderzug nach Wildpark. Der Kaiser mit den Herren des Gefolges begab sich vom Rathaus in Automobilen nach dem Fideikommissgut Schmollin.

Der Kaiser traf gestern Nacht nach 11½ Uhr auf der Haltestelle Prökelwitz ein. Er wurde vom Fürsten zu Dohna-Schloditten empfangen. Heute fuhr der Kaiser in die Prökelwitzer Heide zur Jagd.

Die Arbeiten der Immediatkommission zur Vorbereitung der Verwaltungsreform sollen in nächster Zeit wieder aufgenommen und nachdrücklich gefördert werden. Im Hinblick hierauf wird sich die Frage auf, wie die Ergebnisse dieser Beratungen zweckmäßig in die Tat umzusetzen sein werden. Abgesehen von der bereits durchgeführten Reform des Geschäftsbetriebes der Bezirksbehörden handelt es sich in der Hauptsache um Neueinrichtungen, welche nur im Wege der Gesetzgebung durchzuführen sind. Es lassen sich nun zwei Wege für die Inanspruchnahme der Gesetzgebung denken. Man kann entweder zunächst alle einzelnen Maßnahmen, aus denen das Reformwerk sich zusammenfügt, bis zur Befassung der gesetzgebenden Körperschaften vorbereiten und dann das Reformwerk in einer Gesetzesvorlage zusammenfassen oder man kann jeden in sich abgeschlossenen Teil des ganzen Werkes zum Gegenstand einer besonderen Gesetzesvorlage machen und zum Schluß diese ganze Einzelgesetzgebung in einem neuen Landesverwaltungs- und Zuständigkeitsgesetz zusammenfassend kodifizieren. Der Wahl des ersteren Weges, der, rein theoretisch betrachtet, sicher viel für sich hat, steht das praktische Bedenken entgegen, daß

alsdann spruchreife und dringliche Einzelreformen auf Jahre hinaus verschoben werden würden. Es empfiehlt sich daher sicher mehr, diejenigen Glieder des Reformwerkes, welche in der Vorbereitung zum Abschluß gebracht sind, zum Gegenstand selbständiger Gesetzesvorlagen zu machen und dann zum Schluß das Ganze zu einem einheitlichen Gesetzeswerk zu vereinen.

Eine eigenartige Festrede. Bei einem Festmahl, das aus Anlaß des Stadtjubiläums in Stolp stattfand, hielt Oberpräsident von Markbach eine eigenartige Festrede. Er führte in seinem Trinkspruch auf das Kaiserpaar u. a. aus: Wenn wir an die letzten vierzehn Tage zurückdenken, ist uns manches begegnet, was uns recht wenig sympathisch gewesen ist. Wenn das Gros unserer deutschen Zeitungen, redigiert von jungen Leuten, die zum großen Teil noch nicht trocken hinter den Ohren sind, sich herausnimmt, unserm allerhöchsten Herrn den Mund zu verbieten, so hoffe ich, daß das hier nicht gebilligt wird. Wir wollen, daß unser allerhöchster Herr nicht eine Figur im Schematismus ist, sondern daß er ein Mann ist, der seine Anschauungen auch vertritt wie ein Mann. Dessen wollen wir uns freuen! — Nach einer andern Meldung wird der Wortlaut etwas abgeschwächt. Danach soll der Genannte gesprochen haben vom Gros der deutschen Zeitungen, „das gerade während der Ferien von jungen Leuten redigiert wird.“

Der Herr Oberpräsident redigiert jedenfalls seine Reden viel ungeschickter als mancher wirklich junge Mann eine Zeitung redigiert würde.

Von Nah und Fern.

Oberpräsident v. Rheinbaben in der Rheinischfahrs-Kommission.

Boppard, 5. Sept. Die Rheinischfahrs-Kommission nahm bei ihrer diesjährigen Strombefahrung hier ein Frühstück ein. Als dienstältestes Mitglied der Kommission begrüßte Abgeordneter Dr. Beumer den neuen Chef der Rheinstrombauverwaltung und Führer der Fahrt, Staatsminister Dr. Jähren v. Rheinbaben, der an den Fahrten und Arbeiten der Kommission schon als Regierungspräsident von Düsseldorf regent und erfolgreichen Anteil genommen habe. Mit um so größerem Vertrauen komme ihm die Kommission entgegen, da sie wisse, daß er getreu dem Beispiel seiner Vorgänger im Amt das Wort freier Männer achten und ihren Rat würdigen werde. Gerade in der Rheinischfahrs-Kommission habe die freie Meinungsäußerung stets eine offene Stelle gefunden. Mit besonderer Freude erfülle es die Kommission, daß der neue Chef ein Ministerium geleitet habe, das zu den Bedürfnissen des Rheinstroms in einem besonders innigen bedeutungsvollen und klingenden Verhältnis stehe. (Heiterkeit.) So könne er nun als Oberpräsident und Chef der Rheinstrombauverwaltung ganz genau die rechten Wege, die man einschlagen müsse, um beim jetzigen Finanzminister die Mittel flüssig zu machen, die dem vaterländischen Strom notwendig seien, wenn er den Bedürfnissen der Schifffahrt, der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft gerecht werden wolle. (Große Heiterkeit!) Da man wisse, daß er das jetzige, ihm von seinem Könige und Herrn übertragene Amt von ganzem Herzen liebe habe, so dürfe man den Wunsch hinzufügen, daß er noch lange, lange Jahre Oberpräsident der Provinz, Chef der Rheinstrombauverwaltung und Führer der Fahrt auf dem Strome bleiben möge, der unter allen vaterländischen Strömen der schönste, herrlichste und bedeutendste sei. Diese Ansprache fand eine außerordentlich beifällige Aufnahme, und die Oberpräsident beantwortete sie sofort in einem humorprudenten, geistvollen Trinkspruch. Namentlich darin sei er mit der Freude des Vorredners einig, daß er „Finanzminister gewesen“ sei. (Heiter-

keit!) Wer die Bürde des Ministers 11 Jahre, darunter 9 Jahre als Finanzminister getragen, der begrüße das neue, schöne Amt eines Oberpräsidenten der schönen Rheinprovinz mit doppelter Freude, zumal wenn er die Eigenart dieser Provinz und ihrer Bewohner mit ihren großen Vorzügen kenne. (Lebhafter Beifall.) Das vereine ihn mit dem Redner in dem Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, dieser Provinz vorzustehen, so lange seine Kräfte dazu reichen. Einen anderen Wunsch habe er nicht. (Lebhafter allseitiger Beifall.) Gerade die Eigenart der Rheinprovinz, daß hier die Interessen der Schifffahrt, der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels sich nicht schroff gegenüberstünden, sondern daß alle alle Erwerbsstände zum Teil des gesamten Vaterlandes miteinander zu arbeiten bereit seien, habe in der gegenwärtigen Zeit eine vorbildliche Bedeutung (Lebhafter Zustimmung), und diese Eigenart finde sich in der Rheinischfahrs-Kommission in bester Weise verkörpert.

Trier, 5. Sept. Die Verüber des frechen Raubana fallen bei Trier sind Kroaten, also Leute, die sich bemühen, das Brigantentum ihrer Heimat in unser Land zu verpflanzen. Unter den kallosen Raubaten, die diese wilden Burken in der hiesigen Gegend bereits verübt haben, reicht keine, was Kühnheit und Wildheit angeht, an die gemeldete Tat. An einer einsamen Stelle legten die Räuber sich in den Straßengraben und warteten hier stundenlang auf ihre Opfer, von denen sie wußten, daß sie mit ihren Fahrrädern die Straße entlang kommen müßten. Als die beiden Beamten sich näherten, sprangen die Burken auf, schleuderten die Ueberfallenen mit ihren Rädern zu Boden. Einer versuchte den Träger der Geldtasche durch einen Schuß unschädlich zu machen, während ein anderer mit dem bereit gehaltenen Messer die Riemen der Tasche durchschnitt. Alles war so gut vorbereitet, die Rollen so geschickt verteilt, daß der ganze Ueberfall sich in wenigen Minuten abspielte. Artillerie, die in der Gegend Quartier bezogen hat, verfolgte die Räuber zu Pferde, konnte jedoch nicht durch den dichten Wald reiten. Der verhaftete Täter trug 950 M bei sich. Die Räuber haben ihren Raub also gleich geteilt; sie waren bei dem Unternehmer Zimmer, der die Bahnstrecke baut, angestellt, aber kurz vor der Tat entlassen worden. Eine weitere ungemein rohe Tat kroatischer Arbeiter wird aus dem nahegelegenen luxemburgischen Industrieort Esch a. d. Alzette gemeldet. Dort gerieten bei der Firma Holzmain beschäftigte Kroaten mit italienischen Arbeitern des Unternehmers Caffaro in Streit. In unmenschlicher Weise bearbeiteten sie den Arbeiter Caffaros mit Messern, Stöcken und Arbeitsgeräten. Als die Kameraden dem Ueberfallenen zu Hilfe eilen wollten, wurden sie mit einer Revolverkugel empfangen und dann schredlich mit Dolchen bearbeitet. Die Italiener mählten die Flucht ergreifen. Der Arbeiter brach vor den Augen seiner Frau tot zusammen. Zwei Italiener sind lebensgefährlich und 7 schwer verletzt. Heute Mittag kam es zwischen den Parteien nochmals zum Kampf, in dessen Verlauf einem Arbeiter mit der Hacke das Rückgrat durchgeschlagen wurde. Neun Personen sind verhaftet.

Rheine i. W., 5. Sept. Heute Nachmittag versuchte ein Maurer in angetrunkenem Zustande und in voller Kleidung die Ems zu durchschwimmen, wobei er seinen Tod fand.

Neustadt a. d. S., 4. Sept. Am 3. und 4. September hat hier der Verband deutscher Berg- und Wandervereine getagt. Die Hauptversammlung leitete den zweiten Vorsitzende, Dr. Schneider-Zulda. Von den Vereinen des Verbandes waren 34 durch etwa 200 Personen vertreten. Im Namen der pfälzischen Kreisregierung widmete Regierungsdirektor

Scholle.

Eine Erzählung von der Ruhr.

Von Erich Feldhaus.

6.

Weihnachten war gekommen, Weihnachten war vergangen. Im rastlos flüchtigen Tagewerk der Großstadt ein Ruheplätzchen, wo das lange zurückgedrängte deutsche Gemüt feierlich befragt seine lichtvollen Nieder lag und sich an der ungewohnten Weichheit berauschte. Für das Haus Ewerling hatten zwei Wünsche auf dem großen Wunschzettel an der Spitze gestanden. Beide blieben auch nach den Tagen des Festes unerfüllt. Frau Luise klagte um eine betagene Hoffnung. Sie hatte mit einem Gefühl von Gewissheit gehofft, daß ihr altes Sehnen nach einem eleganten Eigenheim diesmal gestillt werden würde. „Alle Welt“ hatte jetzt da draußen an den städtischen Wandungen im hügeligen Revier Villen und Schlösser errichtet, „alle Welt“, die sich Wagen oder, besser noch, ein „Auto“ halten konnte. Man mußte doch mittun, wollte man nicht ins Hintertreffen gelangen. Fritz Ewerling indes blieb Andeutungen, Wünschen, Bitten verschlossen. Gründe führte er kaum ernstlich ins Feld, nur eine Bedingung stellte er auf. Wenn Wolf anderen Sinnes werde, könne man mit ihm anstellen, was man wolle, bis dahin kein Wort mehr davon!

Wolf war vor dem Feste nach der Heimat gefahren. Nicht in jener überquellenden Frohlaune, die sich ein Weihnachtsbesuch, wenn's ein rechter sein soll, mit sich führt. Bekommen war es ihm auf der Bahnfahrt zu Mute. Seine Theorien, die er wie Mauern künstlich um sich errichtet hatte, drohten von neuen Ideen untergraben zu werden. War es ihm gestern ungewiss, ob er sich erlösen würde, daß er das einst mit Begeisterung aufgenommene mit allem Mut in den Ansetzungen zu verteidigen habe, schon der nächste Tag brachte wieder die gewichtigen Einwendungen seines neuen Gefährten obenauf. Wer war stärker? Noch schien es ihm Pflicht, das Begonnene, wenn auch mit Schmerzen, fortzusetzen und in dies Gefühl mischte sich der

peinliche Gedanke an das Gerede der anderen, wenn er etwa als verlorenes Schafflein zurückkehren würde. Also fest!

Und er war es! Das erwartungsvolle „Nun?“, das auf aller Lippen lag und in aller Augen brannte, löste seine Zunge nicht. So froh denn die Hoffnung, die bescheiden irgend wo in einem Winkelchen aufgetaut war, wieder in der grimmigen Winterfalte ein. Man eilte im Elternhause in betrübten Nebeneinander vorüber, aus gemollter Herzlichkeit wurde nichts sagende Allgemeinheit. Kein Vertrauen, kein Zueinanderaufgehen, und so keine Liebe, keine Freude! Alle litten. Wolf und sein Vater am meisten. „Festhalten, nichts preisgeben“, rief es in dem einen, wenn der Widerstreit der fürstlichen Ideen verflüchtigt durch die Trauer des Vaters gegen alle Pläne Sturm lief. „Laß ihn seine Wege gehen“, seufzte es in Fritz Ewerling, dem getränkten Vaterstolz den Mund verschloß.

Die Tage verrannen, langsam, viel zu schwerfällig neigten sie für Vater und Sohn dem Jahresabschluß zu. — Silvester! Noch ein solcher Tag der Vertiefung — ein wenig verflungene Weihnachtsstimmung, gemischt mit Abschiedsweh und Hoffnung der Ungewissheit. Im Hause Ewerling mehr Wehmut als Hoffnung! Als die Glocken über die ersten Schwingungen des neuen Jahres ihre ehernen Klänge ausbreiteten, als die gewohnten Bräuche abgetan waren, ging Fritz Ewerling still aus dem Festgemach in sein Zimmer. Und während draußen ein Hallen durch die Lüfte zog, trat er leise an das Fenster und legte die heiße Stirn an das kalte Glas. Genau wie vor dreiviertel Jahren! Damals hatte in dem Schmerz um eine Enttäuung noch ein leises Gedanken an eine Sinnesänderung des Sohnes hineingeklungen. Heute? — Damals war er im Herbst den Abschiedsweh hinausgestürzt! Daran dachte er jetzt. Ihm stand alles plastisch vor der Seele. Die Vorstadt, die Straßen, das einsame Haus in der Rosenstraße, Betrachtungen, die ihn damals befallen hatten! Sie waren verflungen in der Alltätigkeit. Jetzt malten sie sich hell vor seinen Sinnen. Und hinzu gesellten sich die Worte des alten Professors. Er hatte beides nicht recht gearbeitet in sich, hatte es mit Willen dazu gar nicht kommen lassen. Diese Stunde zwang zum Rückblick, zum Abschluß!

Wolfs Zug zur Scholle, Hirschringhausens Lob der Bergangenheit, Luizens Ruf nach dem eigenen Heime, der Hinweis des alten Professors auf Vorfahren und ihre Charaktere. — Das alles wurde jetzt für Fritz Ewerling zu einer Folge von Gedanken. Hatten die anderen Recht? Mühte er nicht am Ende seinem Sohne noch zustimmen? Er wußte sich jetzt keine Antwort, nur eins war in ihm zum Entschluß gereift, das nämlich, einmal selbst prüfend Umschau zu halten nach den Spuren, die vielleicht noch hinter Großvater und Urgroßvater zurückführen mochten.

Die Lichter waren längst verlöscht, als der stille Mann den Schlaf suchen wollte. Er wachte aber bereits zur Ruhe gegangen. „Vater?“ „Wolf, du noch hier?“ „Ja, hast du mich nicht bemerkt? Ich habe hier nebenan ganz still am Fenster gestanden und ins neue Jahr hineingeschaut.“

„Auch du?“ Fritz Ewerling atmete schwerer. Wolf merkte es und sah mit großen traurigen Augen auf den Mann, an dem von frühester Kindheit an seine volle Liebe gehangen. Seine Blide verriet den Schmerz über die Entzweiung. Wolf mußte seinem Vater eine Freude bereiten, irgend etwas, das wieder ein Lächeln in die lieben Züge trug. Er wußte jetzt auch, was. Einmal den Vater bitten, ihm das ganze Gerede des Werkes zu zeigen. Er näherte sich dem Manne und legte die Hand in kindlichem Anschmiegen auf seine Schulter. „Vater?“ „Wolf?“

„Du würdest mir eine Freude bereiten, wenn du mich einmal, bevor ich abreise, mit aufs Werk nehmen möchtest.“

„Aufs Werk? Wieso?“ In Fritz Ewerlings Augen einten sich Staunen, Hoffnung, Freude.

„Weißt du, Vater, ich bin doch seit Jahren nicht da gewesen. Und es ist doch immer schön, so zu wissen, wo der eigene Vater wirkt und was da getrieben wird.“

In Fritz Ewerling redete sich etwas von kommenden Glück. „Morgen, übermorgen, wenn du willst“, rang es sich aus ihm empor. Und froh, fast heiter klang der Gutenachtwunsch der beiden, die sich zum ersten Male wieder mit einem warmen Druck die Hände schüttelten.

tor Mappes aus Speyer in seiner Begrüßungsrede den Bestrebungen des Verbandes anerkennende Worte. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verband 62 Vereine mit etwa 200 000 Mitgliedern zählt. Als nächstjähriger Ort des Verbandstages soll Bidingen in Hessen oder Bad Wildungen bestimmt werden. Mit der Führung der Geschäfte für die nächsten fünf Jahre wurde der Erzgebirgsverein betraut. Die Versammlung beschloß, sich an der Internationalen Ausstellung für Reise und Touristik in Berlin 1911 nach Möglichkeit zu beteiligen. Von sonstigen Beschlüssen ist noch erwähnenswert, daß die Bestrebungen zur Hebung der Wanderlust in der deutschen Jugend durch einen Jugendausschuß gefördert werden sollen. Mit allen Kräften soll in allen Vereinen die Pflege der Wanderlust unserer Jugend in die Hand genommen werden. Wegen der Schaffung von Ausflugsstellen im Ausland zur stärkeren Heranziehung des Auslandes in unsere schönen Mittelgebirge soll sich der Verbandsausschuß beim Bund deutscher Verkehrsvereine, namentlich auch über die finanzielle Seite der Frage, unterrichten und dem nächsten Verbandstag geeignete Vorschläge machen. Eine Ausstellung touristischer Veröffentlichungen wie sie mit diesem Verbandstage verbunden ist, soll jedes Jahr stattfinden. Man entschlöß sich, die Aufnahme deutscher Gebirgsvereine in Böhmen in den Verband zu genehmigen wenn diese sich weder politisch noch konfessionell betätigen. Einer Anregung des Pfälzer Bädervereins bei den Eisenbahndirektionen den Antrag zu stellen, daß die Altersgrenze für die Schülerfahrten von 10 auf 16 Jahre hinaufgehoben werden möchte, soll stattgegeben werden. — Die Begrüßungsfeier im großen Saal des Saalhauses hatte die Form eines Weinabends. Auf der Bühne wurde „Ein Sonntagmorgen am Haardgebirge“ aufgeführt. Pfälzer Dichter und Pfälzer Künstler machten sich um die Veranstaltung sehr verdient. Mit der Tagung verbunden war eine interessante Ausstellung von dem Touristenverkehr dienenden Gegenständen und Einrichtungen.

Frankfurt (Main), 5. Sept. Für den Ausbau des hiesigen Osthafens sind bis jetzt 7 Millionen Mark ausgegeben worden, der weitere Ausbau, erster Bauabschnitt, wird sich auf 12 Millionen Mark stellen; im ganzen wird das Osthafenprojekt 39 1/2 Millionen Mark kosten. Seitens des Tiefbauauschusses wird bemängelt, daß bei dem Osthafen zu viel Geld ausgegeben werde, man habe nicht mit den veränderten Verhältnissen im Holzhandel gerechnet. Das nutzbare Gelände beträgt 290 Hektar zum Preise von 7,6 Millionen verkauft. An jährlicher Miete für weitere 21 Hektar die mietet sind, gehen 240 000 Mark ein, was einem Kapital von 8 Millionen entspricht.

Berlin, 6. Sept. Ueber eine „Fledderei“ in einem Südringzuge und die geringe Hilfsbereitschaft die das Opfer bei den Bahnbeamten gefunden hat, geht einem Berliner Blatt folgende Mitteilung eines Lesers zu: Ich stieg am Freitag, den 2. ds. Mts., abends 1/2 12 Uhr am Bahnhof Charlottenburg in ein leeres Abteil, um nach Bahnhof Börse zu fahren. Zwischen Savigniplatz und Zoologischer Garten bin ich wohl eingeklinkt. Ich erwachte plötzlich zwischen Strahlau - Rummelsburg und Treptow. Jetzt lagen im Abteil drei junge Burken im Alter von ungefähr 20 Jahren. Ich sah beim Erwachen, wie einer der Burken die Hand von mir zurückzog. Ich griff sofort nach meiner Börse und erkannte, daß sie mit dem Inhalt von 120 Mark verschwunden und die Tasche zerhackt war. Da ich fest davon überzeugt war, es hier mit Fledderern zu tun zu haben und die Burken noch im Abteil waren, sprang ich ans Fenster und rief um Hilfe. Als der Türhüter erschien, sagte ich, er solle die Burken festnehmen, ich sei von ihnen gekleidet. Der Türhüter zog nur die Schultern hoch und sagte: Halten Sie sie doch fest und ging weiter, um einige Türen zu schließen. Diesen Augenblick benutzten die drei Burken, um durch die anderen Abteile zu verschwinden. Daher gelang es mir später nur mit Hilfe anderer Reisender einen der Burken festzunehmen, der übrigens, wie sich herausstellte, eine falsche Fahrkarte hatte. Auf der Flucht hatte einer der Burken Einbruchswerkzeuge fortgeworfen. Das Geld befand sich bei dem Festgenommenen nicht.

Wien, 6. Sept. In Wilhelmsburg bei St. Völten übernachteten im Mandor 25 Infanteristen in einer Scheune. Nachts brach ein Brand aus. Die Soldaten retteten nur das nackte Leben, Waffen und Munition usw. zurücklassend. Durch die zurückgelassene Munition entstand noch eine Explosion.

Cernowitz, 6. Sept. In der Bulowina ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Abhaltung aller Viehmärkte wurde untersagt und die Vieheinfuhr nach Cernowitz verboten. Es herrscht großer Fleischmangel.

Paris, 6. Sept. Der Italiener Vasco wollte auf dem Pariser Nordbahnhof mit der Gattin seines Landsmannes Jacenda den Zug nach Calais nehmen, als Jacenda das Paar in der Abfahrtsallee überfiel. Er gab hierauf auf das Paar mehrere Revolverkugeln ab, wodurch der Entführer getötet wurde. Die Frau Jacenda blieb dadurch unverletzt, daß die Kugel an einem Metallteil des Korsetts abprallte.

Reggio in Calabria, 6. Sept. In vergangener Nacht ist im Dorfe Bellaro eine Familie Rovolino, welche aus Mann, Frau und 6 Kindern bestand, durch Beilichie in ihrer Hütte ermordet worden. Man vermutet einen Racheakt der Neworfer „Schwarzen Hand“.

Gerichtssaal.

Hanau, 5. Sept. Vor der Strafkammer hatten sich heute die in Soden bei Salzmünster beschäftigten Schreinergehilfen Molardst. Zell und Diez zu verantworten, die in der Frühstückspause in Gegenwart mehrerer Arbeitskollegen Getränke und Einrichtungen der katholischen Kirche beschlagnahmten. Molardst. und Zell erhielten je einen Monat Gefängnis, Diez zwei Wochen Gefängnis.

Marburg, 6. Sept. Das Schwurgericht verurteilte nach feststehender Verhandlung den Wunderrichter Dikomeit aus Hartenrod zu ein Jahr zwei Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe und den Mitthelfer Zimmermann zu zehn Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft.

Stadtverordneten-Sitzung.

© Neuß, 6. Sept.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetenversammlung gab der Vorsitzende, Herr Bürgerm. Gießen, Kenntnis von einem

Schreiben des 57. Infanterie-Regiments.

in dem sich das Regiment für das Silbergeschloß bedankt, welches ihm der Bürgermeister für die Stadt Neuß anlässlich des 50jährigen Regiments - Jubiläums überreicht hat.

Auf der Tagesordnung stand zunächst:

Ehrensold an die Kriegsveteranen.

Der Vorsitzende beantragte, den Kriegsveteranen der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 einen Ehrensold von 20 Mark zu bewilligen, soweit sie ein Einkommen bis einschl. 1500 Mark haben. Es bedürfe, so führte er aus, wohl keiner weitem Ausführungen, und er denke, daß die Stadtverordneten einstimmig und freudig die Vorlage annehmen werden, um auch ihrerseits und im Namen der Bürgerschaft den Veteranen ihre Anerkennung zuteil werden zu lassen.

Stadtver. Wenders: Er schlägt vor, die Spende von Weidmann zu geben.

Bürgerm. Gießen: Das habe er schon vorgehabt. Zunächst müßten noch eingehende Ermittlungen erfolgen; es werde sich um etwa 140 Veteranen handeln.

Stadtver. Arbeiterf. Schmitz: Es erscheine angebracht, festzustellen, ob andere Gemeinden mehr getan hätten. Er meine, 20 Mark sei etwas wenig.

Bürgerm. Gießen: Nach Zeitungsmeldungen gaben die meisten Städte die Spende bei Einkommen bis zu 1200 Mark, auch gaben sie meistens nur 15 Mark.

Stadtver. Viel: Wenn das Kollegium heute den Veteranen bei Gelegenheit der 40jährigen Gedenktage ihrer Taten je 20 Mark bewillige, so sei das mit Freuden zu begrüßen, aber dabei dürfe wohl das Kollegium zum Ausdruck bringen, daß es bedauere, nicht weiter gehen zu können. Es hätte es getan, wenn es dazu in der Lage gewesen wäre. Vielleicht aber habe die Verwaltung Gelegenheit, den Veteranen nach Möglichkeit entgegenzukommen, wenn an sie die Frage trete, die Gesuche um Veteranenbeihilfe zu unterstützen. Da wäre es am Platze, daß man den Veteranen möglichst entgegenkomme brächte.

Stadtver. Leuchtenberg: Er könne sich diesen Ausführungen nur anschließen. Es sei traurig, daß ein Veteran gewissermaßen ein solches Geschenk annehmen müsse, dafür, daß er sein Leben eingesetzt habe. Der Staat sei eigentlich verpflichtet, ihnen mehr zuzukommen zu lassen. Es sei „in Berlin“ mal der Antrag gestellt worden, eine Wehrsteuer einzuführen. Es habe mal jemand berechnet, daß dabei 30 bis 40 Millionen Mark zusammenkämen. Wenn Krieg ausbreche, zu Hause bleibe, könne auch einige hundert Mark, je nach Vermögen, zahlen. Die Stadtverordneten könnten ja nichts dagegen machen, aber es müsse einmal gesagt werden.

In der Zukunft könne die Versorgung der Veteranen nicht so bleiben; bleibe es so, dann würden die späteren Generationen nicht mit dem Mut und der Zuversicht in den Kampf ziehen, wie es ehemals gewesen sei! (Zustimmung.) Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

Erhöhung des Wohnungsgeldes für die Lehrpersonen der Oberrealschule.

Der Vorsitzende teilt mit, daß die jetzt an die Lehrpersonen der Oberrealschule gezahlten Sätze nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Bei den Oberlehrern handle es sich um je 80, bei den andern Lehrern um je 40 Mark. Im ganzen sind 840 Mark für die Regelung erforderlich.

Stadtver. Thymwissen fragt, ob auch die Vorschullehrer einbezogen seien.

Bürgerm. Gießen bejaht das.

Die Vorlage wurde genehmigt.

Festsetzung einer Anerkennungsgebühr.

Der Vorsitzende teilt mit, daß es sich um ein Grundstück der Frau Wwe. Moser handle, von dem eine Tür auf städtischen Grundbesitz geführt werden solle.

Die Kommission schlägt vor, eine Anerkennungsgebühr von 10 Mark zu erheben. Das Kollegium ist damit einverstanden.

Erwerb von Straßenterrain.

Beigeordn. Dr. Beiken teilt mit, daß mit dem Wirt Paar ein Uebereinkommen wegen unentgeltlicher Abtretung von Straßenterrain getroffen worden sei.

Auf der Marienstraße sei mit allen Anliegern mit Ausnahme eines einzigen eine Einigung wegen der Abtretung erzielt worden. Von der Furtstraße bis zum Plantenpfad erhielten die Anlieger 4, an der übrigen Straße 3,50 M. Das Kollegium gab seine Zustimmung.

Dachreparatur am alten Gymnasium.

Bürgerm. Gießen: Das Dach des alten Gymnasiums sei sehr schadhaft. Es bedürfe einer gründlichen Erneuerung, die nicht im Rahmen der im Etat vorgesehenen Mittel mache. Voraussichtlich seien 3200 M erforderlich. Mit dem Anmieter sei verhandelt worden. Dieser sei bereit, 1200 M beizutragen unter der Bedingung, daß die Sache sofort gemacht werde.

Stadtver. Wenders: Bei der Dachreparatur möchte er auf die Dachrinne hinweisen. Die hänge jetzt, richtiger sei es, sie auf dem Dach zu befestigen.

Die Abfallrohre müßten größere Dimensionen haben. Die Dachfenster seien ohne Fenster und Läden. Infolgedessen habe es hineingehiegt und geregnet. Die Verfallung sei noch sehr gut, davon habe er sich selbst überzeugt. Schön wäre es, wenn an der westlichen Seite das Schieferdach erhalten werde. Bei dem davorliegenden Museum würde das besser als Kalziegel. Es warte ruhiger.

Bürgerm. Gießen: Das könne in der Baukommission einmal überlegt werden.

Stadtbaumeister Sittel: Der Schiefer an sich sei faul. Das sehe man erst richtig, wenn man an die Reparatur gehe. Es lasse sich aber überlegen, ob man soviel Schiefer sammeln könne, um den von Herrn Wenders bezeichneten Teil in Schieferdeckung zu belassen.

Die Vorlage wurde genehmigt.

Als Dringlichkeitsantrag war folgender Antrag vom Kollegium zur Beratung zugelassen worden:

„In Erkenntnis dessen, daß die bestehende Fleischsteuerung zum Nachteil der Gesamtheit, wie auch ganz besonders zum Nachteil der arbeitenden Massen führt, schlagen die Endesunterschiedenen vor, die zuständige Staatsbehörde zu ersuchen, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die zur

Einschränkung der bestehenden Fleischsteuerung notwendig erscheinen, namentlich die teilweise Deffnung der Grenze für Zucht- und Schlachtvieh unter Wahrung der notwendigen sanitären Rücksichten zu veranlassen.

Es kommt dabei auch die Einschränkung der Quarentänezeit für eingeführtes Vieh, sowie die Gestattung der zollfreien Einfuhr von Futtergetreide in Frage.

Bei Durchführung dieser Maßnahmen ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß ein weiteres Anziehen der Viehpreise verhindert wird.

Durch die Verteuerung des Fleisches ist dem sogenannten kleinen Mann der Einkauf dieses wichtigen Nahrungsmittels nahezu unmöglich gemacht und wird dadurch die Gesundheit der breiteren Masse des Volkes durchweg ungünstig beeinflusst, sowie die Arbeitskraft nicht unwesentlich geschwächt.

Es liegt daher im national-ökonomischen wie hygienischen Interesse, durch die erwähnten Maßnahmen der Vieh- und Fleischsteuerung entgegenzuwirken.

Der Vorsitzende teilt nach Verlesung des Antrags mit, daß der Antrag unterschrieben sei von den Stadtverordneten Janssen, Breuer, van Endert, Thymwissen, Lönnes, Peter Schmitz und Gießen.

Zur Begründung erhält Stadtver. Arbeiterf. Schmitz das Wort: Die horrenden Preissteigerung des Fleisches, die augenblicklich zu verzeichnen sei, sei zum Nachteil der Konsumenten ausgeartet. In Köln habe man auch schon einen ähnlichen Vorfall gemacht. Er bitte, die Verwaltung, mit Unterstützung an die Staatsbehörde heranzutreten.

Wenn schon mal gesagt werde, die Landwirtschaft sei in der Lage, genügend Vieh zu beschaffen, so glaube er nicht, daß das der Fall sei. Die Grenzsperrung sei nicht gerechtfertigt.

Stadtver. Wenders: Die Grenzen würden nur geöffnet werden, wenn keine Seuchengefahr mehr vorliege. Er verlas eine Zeitungsnote betr. die Seuchen in der Bulowina.

Bürgerm. Gießen: Für uns dürfe nur Holland in Frage kommen.

Stadtver. Wenders: Dann müsse die Grenze auch für Zuchtvieh mit geöffnet werden. Im Landkreise Krefeld seien jetzt schon 60 Viehseuchen vorgekommen.

Bürgerm. Gießen: Er glaube nicht, daß das von Dauer sein werde. Die holländische Grenze lasse sich öffnen, wenn nur gesorgt werde, daß das Vieh direkt in die Schlachthäuser geliefert werde. Die Möglichkeit sei da. Deshalb könne für die Milchviehzüchter kein Bedenken bestehen. Auch eine Verseuchung der Märkte dürfe damit ausgeschlossen sein.

Stadtver. van Endert: Der Antrag sehe auch die Deffnung der Grenze für Zuchtvieh vor, das sei sehr wichtig.

Stadtver. Gießen weist auch darauf hin und bemerkt, daß das hiesige Vieh durch die Inzucht nicht mehr die gesunden Zeichen an sich habe, die früher durch die Kreuzung mit holländischem Vieh dagewesen seien. Wenn die Grenze wieder geöffnet werde für Zuchtvieh, so werde auch besseres Schlachtvieh geliefert werden können. Früher, als holländische Tiere nach hier kamen, habe man auch einen größeren Milchtrug gehabt. Wenn man jetzt 20 Liter auf das Tier rechne, seien die Landwirte zufrieden. Bei der holländischen Kreuzung habe man den Ertrag auf 25 bis 28 Liter berechnet. Deutschland sei leider nicht in der Lage, mit der Inzucht die ganze Ernährung zu vollführen. Er bat um Annahme des Antrags.

Das Kollegium stimmte dem einstimmig zu.

In der geheimen Sitzung wurde der Austausch von kleinern Flächen zum Ausbau der Schwanstraße genehmigt.

Die übrigen Punkte bleiben geheim.

Für die Landwirtschaft.

Die Bekämpfung der Dasselplage. Gestern fand zu Berlin unter Beteiligung eines Vertreters des Kaiserlichen Gesundheitsamtes des Herrn Regierungsrats Dr. Ströbe, die konstituierende Sitzung des Ausschusses zur Bekämpfung der Dasselplage statt, an der Vertreter der interessierten Berufsgruppen, und zwar aus der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, aus dem Fleischerverbande, vom Verbands deutscher Häuteverwertungsvereinigungen, vom Verbands deutscher Häutehändler, vom Bunde deutscher Viehhändler, vom Verbands der Interessenten am Häuteeinkauf und vom Centralverein der Deutschen Lederindustrie teilnahmen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Centralvereins der Deutschen Lederindustrie, Herr Generalsekretär R. Krause, Berlin, gewählt. Die Arbeiten in der Sitzung erstreckten sich zunächst auf die Ergründung von Maßnahmen zur weiteren Aufklärung der Landwirtschaft über den Dasselbefall. Dazu sollen die Verteilung von Berichten, Veranstaltungen von Wanderausstellungen u. a. dienen. Des weiteren wurde beschlossen, die preussischen Landwirtschaftskammern aufzufordern, nach dem Vorbilde der Landwirtschaftskammer Hannover durch Tierärzte Abbestellungsunterricht erteilen zu lassen. Ferner soll versucht werden, mit Unterstützung der verschiedenen beteiligten Körperschaften zu einer näheren Feststellung des ungefähren durch die Dasselplage verursachten Schadens zu gelangen. Alle diese und andere Beschlüsse wurden zur Durchführung einem Arbeitsausschuß übertragen, der aus dem Herrn Landesökonomierat Burdhardt vom Preussischen Landes - Oekonomieratskollegium, Herrn Deitgens, dem Vorsitzenden des Verbandes der Häuteverwertungsvereinigungen, und Herrn R. Krause zusammengesetzt wurde. Dieser Ausschuss wird sich bei seinen Arbeiten in steter Fühlung mit den zuständigen behördlichen Stellen wie Kaiserlichem Gesundheitsamt, Preussischem Landwirtschaftsministerium, mit den Tierärztlichen Hochschulen, mit Veterinärärzten usw. halten und auch Richtlinien feststellen für die weitere Untersuchung der noch nicht völlig geklärten Biologie der Dasselplage. Die Aufklärung auf diesem Gebiete ist für die Ergründung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Dasselplage von Wert.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 7. September.

Zur Volkszählung. Die näheren Anordnungen für die allgemeine Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember ds. Js. werden durch Bekanntmachung des Ministeriums des Innern im Preussischen Staatsanzeiger bekannt gegeben. Wie bei früheren Volkszählungen, wird auch diesmal eine „Ansprache“ an die Bevölkerung, insbesondere auch durch eingehende Bepreßung in den Schulklassen der älteren Schüler zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Der Hauptzweck dabei ist, der noch immer weit verbreiteten Annahme zu begegnen, daß mit der Volkszählung irgendwelche Angaben über Einkommen und Besitz zur Kenntnis der Behörden gebracht werden sollen. Demgegenüber ist ausdrücklich festzustellen, daß die Volkszählung, nicht zu irgendwelchen neuartigen Zwecken erfolgt und daß die Angaben in den Zählpapieren über die Person des Einzelnen nicht in die Öffentlichkeit gelangen. Zu erwähnen ist schließlich noch, daß diesmal auf die genaue Erfassung der fremdsprachlichen Bevölkerung besonderes Gewicht gelegt werden soll. Der betreffende Passus der ministeriellen Bekanntmachung lautet: „In den Kreisverwaltungsbezirken, deren Bevölkerung stark mit fremdsprachigen Teilen durchsetzt ist, muß besonderes Gewicht auf die Gewinnung unbedingt zuverlässiger Zähler gelegt werden, um irrigen Ergebnissen vorzubeugen. Den Landräten ist unbedingt zur Pflicht zu machen, sich einer genauen Durchsicht der Zählpapiere auch bezüglich der Sprachenangaben zu unterziehen und nötigenfalls örtliche Nachprüfungen zu veranlassen.“

Fußballspiele. Am vergangenen Sonntag, d. 4. ds. Monats, bestritt der N. F. K. v. 1906 das Internationale Meeting in Essen, veranstaltet vom Ballspielverein „Borussia“. Da diese Veranstaltung unter der ungünstigen Witterung sehr zu leiden hatte, und der Sportplatz des genannten Vereins infolge des anhaltenden Regens sich in schlechter Verfassung befand, wurden hervorragende Resultate von den anwesenden Vereinen nicht erzielt; dennoch sind dieselben für den Neusser Verein zufriedenstellend, da er sämtliche bestrittenen Konkurrenzen nach scharfen Endkämpfen mit Erfolge belegte. So errang Herr H. Kessler im 100 Meter-Laufen den 2. und im Dreifprung den 4. Rang, während Herr R. Brand im Dreifprung den 3. Rang erhielt und beim Dreikampfe im Weitsprung die beste Leistung erzielte.

Mit dem kommenden Sonntag, d. 11. ds. Mts., beginnt der N. F. K. v. 1906 wieder seine diesjährige Fußball-Saison, und am Eröffnungstage findet soeben das 1. Verbandsmeister-Schaftsspiel zwischen der ersten Mannschaft des Düffeldorfer Fußball-Klubs „Concordia“ v. 1905 und der des N. F. K. v. 1906 auf dem hiesigen Sportplatz statt. Spielanfang ist 1/4 Uhr. Die folgenden Sonntage sind, wie folgt, belegt. Auf den Sportplätzen der erftgenannten Vereine wird jedesmal das Spiel veranstaltet. Es spielt am 18. 9. Britannia Düffeldorf - Neuß, 25. 9. Neuß - Ballspielverein Düffeldorf, 2. 10. Eintracht Düffeldorf - Neuß, 9. 10. Neuß - Rhenania Düffeldorf, 30. 10. Benrath - Neuß, 1. 11. Breuker, Düffeldorf - Neuß.

Zu den Turnertagen beim Turnfest in Widrat wird uns noch mitgeteilt, daß im Dreikampf: Stämmen, Laufen und Schleuderball - Weitsprung folgende Mitglieder des Allg. m.

Turnvereins Kränze erhielten: Jean Löwenich / dem 1. Kranz, Fritz Straßer den 20. Kranz. Im Bierkampf: Hinderstlaß, Kugelstoßen, Weitsprung und Stabhochsprung errang Karl Esser den 24., Peter Wolf den 30. Kranz. Den 1. Ringerkranz erhielt Josef Surler.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 19 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 8 Grad über Null, heute Morgen 12 Grad über Null. Barometer 3 mm gestiegen. Wind westlich.

Es ist zu erwarten am:
8. September: Wolkig, windig, kühler, Strichregen.
9. September: Bewölkt, bedeckt, meist trocken, normal warm.
10. September: Wolkig mit Sonnenschein, schön, warm.

Aus dem Kreise.

S. Württemberg, 6. Sept. Die Verhandlungen bezgl. der Errichtung eines Schwesternheims sind inzwischen soweit gediehen, daß mit den Grundarbeiten in den ersten Tagen begonnen werden kann. Der Neubau wird nach den Zeichnungen des Herrn Architekten Köhlinger zu Neuf ausgeführt. Die Ingebrauchnahme des Baues ist zum Herbst 1911 zu erwarten.

S. Württemberg, 6. Sept. Die Anträge auf Einlegung eines Frühluges auf der Strecke Neuf - Biersen zwischen 7-8 Uhr, bezügl. die Kgl. Eisenbahndirektion Köln bekanntlich dahin, daß denselben nicht entsprochen werden könne, da ein Bedürfnis hierzu nicht vorliege.

Die beteiligten Kreise sind mit dieser Entscheidung nicht zufrieden und beabsichtigen, die höheren Instanzen anzurufen, und die Herren Abgeordneten für die Angelegenheit zu interessieren. Zu diesem Zwecke findet morgen (Mittwoch) Abend, 1/9 Uhr, bei Michels am Bahnhof Kaarst, eine Versammlung aller Interessenten statt.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuer Zeitung“.

Anträge auf Maßnahme gegen die Fleischsteuer.
Lüdenscheid, 6. Sept. Die Stadtverordneten haben einstimmig einen Antrag angenommen, gegen die Fleischsteuerung bei der Regierung anzugehen.

Berlin, 6. Sept. Der Hanfband hatte die Obermeister der Fleischer - Innungen und Verbände von Groß-Berlin zu einer informatorischen Konferenz über die Ursachen der Fleischsteuerung einberufen. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß nur eine Dämpfung der Grenzen und eine Herabsetzung der Zölle stetige mäßige Preise garantieren.

Wien, 6. Sept. Der Wiener Stadtrat beschloß, an die Regierung die Aufforderung zu richten, die Einfuhr überseeischen Fleisches zu gestatten, da auf den letzten Schlachtviehmärkten eine ungenügende Zufuhr und neue bedeutende Preissteigerungen festgestellt worden seien. Eine Massenversammlung von Korporationen der Bediensteten mit fester Befolgung beschloß die Entsendung einer Massendeputation an den Ministerpräsidenten um Gestattung der Fleischzufuhr und im Falle der Verweigerung die Veranstaltung einer Massen demonstration vor dem Parlament, sowie die Organisierung eines passiven Widerstandes in den staatlichen Betrieben.

Fernandez Albano f.
Santiago des Chile, 6. Sept. Der stellvertretende Präsident Fernandez Albano ist plötzlich am Herzschlag gestorben. Senator Como, Vizepräsident des Staatsrats, wird amtierender Präsident.

Vom den Seuchen.
Bernberg, 6. Sept. Die bakteriologische Untersuchung der in Ramionta - Strumilowa vorgekommenen Todesfälle schließt Choleraverdacht aus. In der Einbruchstation Stojanow ist die sanitäre Überwachung für russische Passanten angeordnet worden.

Rom, 6. Sept. In dem apulischen Choleragebiet sind während der letzten 24 Stunden 14 Erkrankungen und 12 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen.

Neapel, 6. Sept. Mehrere hier vorgekommene Fälle von Desenterie sind genau untersucht worden. Nach dem Ergebnis ist kein Cholerafall darunter.

h. Odesa, 7. Sept. Nach den letzten offiziellen Bekanntmachungen sind 84 Pestfälle zu verzeichnen gewesen.

Düsseldorf, 6. Sept. Das heftige Gewitter, welches heute Nachmittag über den Niederrhein hinwegging, hat einen schweren Unfall zur Folge gehabt. In der Nähe der Anstalt Düsseldorf wurden zwei Kinder, die auf dem Felde gespielt hatten, von einem Blitzstrahl getroffen. Ein 10 Jahre alter Knabe wurde getötet, während das zweite Kind schwere Verletzungen davontrug. Das verletzte Kind wurde nach der elterlichen Wohnung gebracht.

Handels-Zeitung.

Anteilige Fruchtpreise zu Neuf am 7. September.

Neuer Weizen 100 Ko.	1. Lu.	20	40	Neu Kartoffeln 50 Kilo	M. 3,30—3,70
	2. "	19	40	Neu 50 Kilo	" 2,70—3,20
Neuer Roggen 100 Ko.	1. "	14	60	Luzernerheu 500 Kilo	" 3,70—4,20
	2. "	13	60	Krummstroh 500 Kilo	" M. 17,—
Neuer Hafer 100 Ko.	1. "	14	80	Breitbruchstroh 500 Kilo	" 19,—
	2. "	13	80	Butter Kilo	" 2,60
Alter Hafer 100 Ko.	1. "	15	60	Eier 100 Stück	" 10,—
	2. "	14	60		

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neuer Mäcker.

Rühöl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	59
Rühöl 100 Kilo fahweise (ohne Faß)	61
Gereinigt Rühöl 3 Mt. mehr	92
Rühölchen 1000 Kilo große waggonweise	96
Kleinen 50 Kilo	5 50
Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20.- bis 22.- Mt. bezahlt.	
Rühöl und Kuchen unverändert.	

Krefeld, 6. Sept. Marktpreise. Kartoffeln 6,40-0,00, Stroh 3,20-3,60, Neu 4,60-5,20 per 100 Kilo. Rindfleisch 1,36-1,60, Schweinefleisch 1,50-1,80, Kalbfleisch 1,50-1,70, Hammelfleisch 1,40-1,70, Speck, geräuchert und mager 1,60-1,70, gewöhnlich. Schmalz 2,50-2,60 per 1 Kilo. Eier 60 Stück 4,50-5,10, 25 Stück 1,85-2,15 Mt.

Köln, 6. Sept. Rühöl in Partien von 5000 Kg. 61,00 B., Okt. 60,00 B., 59,50 B.
Luzernerheu 8,00-8,50, Weizenheu 5,80-6,50, Rindfleisch (Fleischbraten) 4,00-4,50, Krumm- und Rindfleisch 2,80-3,20 die 100 Kilo.
Weizen, 5. Sept. Fruchtmarkt. Weizen 1. Qual. 20,40, 2. 19,40, 3. 18,40, 4. 17,40, 5. 16,40, 6. 15,40, 7. 14,40, 8. 13,40, 9. 12,40, 10. 11,40, 11. 10,40, 12. 9,40, 13. 8,40, 14. 7,40, 15. 6,40, 16. 5,40, 17. 4,40, 18. 3,40, 19. 2,40, 20. 1,40, 21. 0,40, 22. 0,00, 23. 0,00, 24. 0,00, 25. 0,00, 26. 0,00, 27. 0,00, 28. 0,00, 29. 0,00, 30. 0,00, 31. 0,00, 32. 0,00, 33. 0,00, 34. 0,00, 35. 0,00, 36. 0,00, 37. 0,00, 38. 0,00, 39. 0,00, 40. 0,00, 41. 0,00, 42. 0,00, 43. 0,00, 44. 0,00, 45. 0,00, 46. 0,00, 47. 0,00, 48. 0,00, 49. 0,00, 50. 0,00, 51. 0,00, 52. 0,00, 53. 0,00, 54. 0,00, 55. 0,00, 56. 0,00, 57. 0,00, 58. 0,00, 59. 0,00, 60. 0,00, 61. 0,00, 62. 0,00, 63. 0,00, 64. 0,00, 65. 0,00, 66. 0,00, 67. 0,00, 68. 0,00, 69. 0,00, 70. 0,00, 71. 0,00, 72. 0,00, 73. 0,00, 74. 0,00, 75. 0,00, 76. 0,00, 77. 0,00, 78. 0,00, 79. 0,00, 80. 0,00, 81. 0,00, 82. 0,00, 83. 0,00, 84. 0,00, 85. 0,00, 86. 0,00, 87. 0,00, 88. 0,00, 89. 0,00, 90. 0,00, 91. 0,00, 92. 0,00, 93. 0,00, 94. 0,00, 95. 0,00, 96. 0,00, 97. 0,00, 98. 0,00, 99. 0,00, 100. 0,00, 101. 0,00, 102. 0,00, 103. 0,00, 104. 0,00, 105. 0,00, 106. 0,00, 107. 0,00, 108. 0,00, 109. 0,00, 110. 0,00, 111. 0,00, 112. 0,00, 113. 0,00, 114. 0,00, 115. 0,00, 116. 0,00, 117. 0,00, 118. 0,00, 119. 0,00, 120. 0,00, 121. 0,00, 122. 0,00, 123. 0,00, 124. 0,00, 125. 0,00, 126. 0,00, 127. 0,00, 128. 0,00, 129. 0,00, 130. 0,00, 131. 0,00, 132. 0,00, 133. 0,00, 134. 0,00, 135. 0,00, 136. 0,00, 137. 0,00, 138. 0,00, 139. 0,00, 140. 0,00, 141. 0,00, 142. 0,00, 143. 0,00, 144. 0,00, 145. 0,00, 146. 0,00, 147. 0,00, 148. 0,00, 149. 0,00, 150. 0,00, 151. 0,00, 152. 0,00, 153. 0,00, 154. 0,00, 155. 0,00, 156. 0,00, 157. 0,00, 158. 0,00, 159. 0,00, 160. 0,00, 161. 0,00, 162. 0,00, 163. 0,00, 164. 0,00, 165. 0,00, 166. 0,00, 167. 0,00, 168. 0,00, 169. 0,00, 170. 0,00, 171. 0,00, 172. 0,00, 173. 0,00, 174. 0,00, 175. 0,00, 176. 0,00, 177. 0,00, 178. 0,00, 179. 0,00, 180. 0,00, 181. 0,00, 182. 0,00, 183. 0,00, 184. 0,00, 185. 0,00, 186. 0,00, 187. 0,00, 188. 0,00, 189. 0,00, 190. 0,00, 191. 0,00, 192. 0,00, 193. 0,00, 194. 0,00, 195. 0,00, 196. 0,00, 197. 0,00, 198. 0,00, 199. 0,00, 200. 0,00, 201. 0,00, 202. 0,00, 203. 0,00, 204. 0,00, 205. 0,00, 206. 0,00, 207. 0,00, 208. 0,00, 209. 0,00, 210. 0,00, 211. 0,00, 212. 0,00, 213. 0,00, 214. 0,00, 215. 0,00, 216. 0,00, 217. 0,00, 218. 0,00, 219. 0,00, 220. 0,00, 221. 0,00, 222. 0,00, 223. 0,00, 224. 0,00, 225. 0,00, 226. 0,00, 227. 0,00, 228. 0,00, 229. 0,00, 230. 0,00, 231. 0,00, 232. 0,00, 233. 0,00, 234. 0,00, 235. 0,00, 236. 0,00, 237. 0,00, 238. 0,00, 239. 0,00, 240. 0,00, 241. 0,00, 242. 0,00, 243. 0,00, 244. 0,00, 245. 0,00, 246. 0,00, 247. 0,00, 248. 0,00, 249. 0,00, 250. 0,00, 251. 0,00, 252. 0,00, 253. 0,00, 254. 0,00, 255. 0,00, 256. 0,00, 257. 0,00, 258. 0,00, 259. 0,00, 260. 0,00, 261. 0,00, 262. 0,00, 263. 0,00, 264. 0,00, 265. 0,00, 266. 0,00, 267. 0,00, 268. 0,00, 269. 0,00, 270. 0,00, 271. 0,00, 272. 0,00, 273. 0,00, 274. 0,00, 275. 0,00, 276. 0,00, 277. 0,00, 278. 0,00, 279. 0,00, 280. 0,00, 281. 0,00, 282. 0,00, 283. 0,00, 284. 0,00, 285. 0,00, 286. 0,00, 287. 0,00, 288. 0,00, 289. 0,00, 290. 0,00, 291. 0,00, 292. 0,00, 293. 0,00, 294. 0,00, 295. 0,00, 296. 0,00, 297. 0,00, 298. 0,00, 299. 0,00, 300. 0,00, 301. 0,00, 302. 0,00, 303. 0,00, 304. 0,00, 305. 0,00, 306. 0,00, 307. 0,00, 308. 0,00, 309. 0,00, 310. 0,00, 311. 0,00, 312. 0,00, 313. 0,00, 314. 0,00, 315. 0,00, 316. 0,00, 317. 0,00, 318. 0,00, 319. 0,00, 320. 0,00, 321. 0,00, 322. 0,00, 323. 0,00, 324. 0,00, 325. 0,00, 326. 0,00, 327. 0,00, 328. 0,00, 329. 0,00, 330. 0,00, 331. 0,00, 332. 0,00, 333. 0,00, 334. 0,00, 335. 0,00, 336. 0,00, 337. 0,00, 338. 0,00, 339. 0,00, 340. 0,00, 341. 0,00, 342. 0,00, 343. 0,00, 344. 0,00, 345. 0,00, 346. 0,00, 347. 0,00, 348. 0,00, 349. 0,00, 350. 0,00, 351. 0,00, 352. 0,00, 353. 0,00, 354. 0,00, 355. 0,00, 356. 0,00, 357. 0,00, 358. 0,00, 359. 0,00, 360. 0,00, 361. 0,00, 362. 0,00, 363. 0,00, 364. 0,00, 365. 0,00, 366. 0,00, 367. 0,00, 368. 0,00, 369. 0,00, 370. 0,00, 371. 0,00, 372. 0,00, 373. 0,00, 374. 0,00, 375. 0,00, 376. 0,00, 377. 0,00, 378. 0,00, 379. 0,00, 380. 0,00, 381. 0,00, 382. 0,00, 383. 0,00, 384. 0,00, 385. 0,00, 386. 0,00, 387. 0,00, 388. 0,00, 389. 0,00, 390. 0,00, 391. 0,00, 392. 0,00, 393. 0,00, 394. 0,00, 395. 0,00, 396. 0,00, 397. 0,00, 398. 0,00, 399. 0,00, 400. 0,00, 401. 0,00, 402. 0,00, 403. 0,00, 404. 0,00, 405. 0,00, 406. 0,00, 407. 0,00, 408. 0,00, 409. 0,00, 410. 0,00, 411. 0,00, 412. 0,00, 413. 0,00, 414. 0,00, 415. 0,00, 416. 0,00, 417. 0,00, 418. 0,00, 419. 0,00, 420. 0,00, 421. 0,00, 422. 0,00, 423. 0,00, 424. 0,00, 425. 0,00, 426. 0,00, 427. 0,00, 428. 0,00, 429. 0,00, 430. 0,00, 431. 0,00, 432. 0,00, 433. 0,00, 434. 0,00, 435. 0,00, 436. 0,00, 437. 0,00, 438. 0,00, 439. 0,00, 440. 0,00, 441. 0,00, 442. 0,00, 443. 0,00, 444. 0,00, 445. 0,00, 446. 0,00, 447. 0,00, 448. 0,00, 449. 0,00, 450. 0,00, 451. 0,00, 452. 0,00, 453. 0,00, 454. 0,00, 455. 0,00, 456. 0,00, 457. 0,00, 458. 0,00, 459. 0,00, 460. 0,00, 461. 0,00, 462. 0,00, 463. 0,00, 464. 0,00, 465. 0,00, 466. 0,00, 467. 0,00, 468. 0,00, 469. 0,00, 470. 0,00, 471. 0,00, 472. 0,00, 473. 0,00, 474. 0,00, 475. 0,00, 476. 0,00, 477. 0,00, 478. 0,00, 479. 0,00, 480. 0,00, 481. 0,00, 482. 0,00, 483. 0,00, 484. 0,00, 485. 0,00, 486. 0,00, 487. 0,00, 488. 0,00, 489. 0,00, 490. 0,00, 491. 0,00, 492. 0,00, 493. 0,00, 494. 0,00, 495. 0,00, 496. 0,00, 497. 0,00, 498. 0,00, 499. 0,00, 500. 0,00, 501. 0,00, 502. 0,00, 503. 0,00, 504. 0,00, 505. 0,00, 506. 0,00, 507. 0,00, 508. 0,00, 509. 0,00, 510. 0,00, 511. 0,00, 512. 0,00, 513. 0,00, 514. 0,00, 515. 0,00, 516. 0,00, 517. 0,00, 518. 0,00, 519. 0,00, 520. 0,00, 521. 0,00, 522. 0,00, 523. 0,00, 524. 0,00, 525. 0,00, 526. 0,00, 527. 0,00, 528. 0,00, 529. 0,00, 530. 0,00, 531. 0,00, 532. 0,00, 533. 0,00, 534. 0,00, 535. 0,00, 536. 0,00, 537. 0,00, 538. 0,00, 539. 0,00, 540. 0,00, 541. 0,00, 542. 0,00, 543. 0,00, 544. 0,00, 545. 0,00, 546. 0,00, 547. 0,00, 548. 0,00, 549. 0,00, 550. 0,00, 551. 0,00, 552. 0,00, 553. 0,00, 554. 0,00, 555. 0,00, 556. 0,00, 557. 0,00, 558. 0,00, 559. 0,00, 560. 0,00, 561. 0,00, 562. 0,00, 563. 0,00, 564. 0,00, 565. 0,00, 566. 0,00, 567. 0,00, 568. 0,00, 569. 0,00, 570. 0,00, 571. 0,00, 572. 0,00, 573. 0,00, 574. 0,00, 575. 0,00, 576. 0,00, 577. 0,00, 578. 0,00, 579. 0,00, 580. 0,00, 581. 0,00, 582. 0,00, 583. 0,00, 584. 0,00, 585. 0,00, 586. 0,00, 587. 0,00, 588. 0,00, 589. 0,00, 590. 0,00, 591. 0,00, 592. 0,00, 593. 0,00, 594. 0,00, 595. 0,00, 596. 0,00, 597. 0,00, 598. 0,00, 599. 0,00, 600. 0,00, 601. 0,00, 602. 0,00, 603. 0,00, 604. 0,00, 605. 0,00, 606. 0,00, 607. 0,00, 608. 0,00, 609. 0,00, 610. 0,00, 611. 0,00, 612. 0,00, 613. 0,00, 614. 0,00, 615. 0,00, 616. 0,00, 617. 0,00, 618. 0,00, 619. 0,00, 620. 0,00, 621. 0,00, 622. 0,00, 623. 0,00, 624. 0,00, 625. 0,00, 626. 0,00, 627. 0,00, 628. 0,00, 629. 0,00, 630. 0,00, 631. 0,00, 632. 0,00, 633. 0,00, 634. 0,00, 635. 0,00, 636. 0,00, 637. 0,00, 638. 0,00, 639. 0,00, 640. 0,00, 641. 0,00, 642. 0,00, 643. 0,00, 644. 0,00, 645. 0,00, 646. 0,00, 647. 0,00, 648. 0,00, 649. 0,00, 650. 0,00, 651. 0,00, 652. 0,00, 653. 0,00, 654. 0,00, 655. 0,00, 656. 0,00, 657. 0,00, 658. 0,00, 659. 0,00, 660. 0,00, 661. 0,00, 662. 0,00, 663. 0,00, 664. 0,00, 665. 0,00, 666. 0,00, 667. 0,00, 668. 0,00, 669. 0,00, 670. 0,00, 671. 0,00, 672. 0,00, 673. 0,00, 674. 0,00, 675. 0,00, 676. 0,00, 677. 0,00, 678. 0,00, 679. 0,00, 680. 0,00, 681. 0,00, 682. 0,00, 683. 0,00, 684. 0,00, 685. 0,00, 686. 0,00, 687. 0,00, 688. 0,00, 689. 0,00, 690. 0,00, 691. 0,00, 692. 0,00, 693. 0,00, 694. 0,00, 695. 0,00, 696. 0,00, 697. 0,00, 698. 0,00, 699. 0,00, 700. 0,00, 701. 0,00, 702. 0,00, 703. 0,00, 704. 0,00, 705. 0,00, 706. 0,00, 707. 0,00, 708. 0,00, 709. 0,00, 710. 0,00, 711. 0,00, 712. 0,00, 713. 0,00, 714. 0,00, 715. 0,00, 716. 0,00, 717. 0,00, 718. 0,00, 719. 0,00, 720. 0,00, 721. 0,00, 722. 0,00, 723. 0,00, 724. 0,00, 725. 0,00, 726. 0,00, 727. 0,00, 728. 0,00, 729. 0,00, 730. 0,00, 731. 0,00, 732. 0,00, 733. 0,00, 734. 0,00, 735. 0,00, 736. 0,00, 737. 0,00, 738. 0,00, 739. 0,00, 740. 0,00, 741. 0,00, 742. 0,00, 743. 0,00, 744. 0,00, 745. 0,00, 746. 0,00, 747. 0,00, 748. 0,00, 749. 0,00, 750. 0,00, 751. 0,00, 752. 0,00, 753. 0,00, 754. 0,00, 755. 0,00, 756. 0,00, 757. 0,00, 758. 0,00, 759. 0,00, 760. 0,00, 761. 0,00, 762. 0,00, 763. 0,00, 764. 0,00, 765. 0,00, 766. 0,00, 767. 0,00, 768. 0,00, 769. 0,00, 770. 0,00, 771. 0,00, 772. 0,00, 773. 0,00, 774. 0,00, 775. 0,00, 776. 0,00, 777. 0,00, 778. 0,00, 779. 0,00, 780. 0,00, 781. 0,00, 782. 0,00, 783. 0,00, 784. 0,00, 785. 0,00, 786. 0,00, 787. 0,00, 788. 0,00, 789. 0,00, 790. 0,00, 791. 0,00, 792. 0,00, 793. 0,00, 794. 0,00, 795. 0,00, 796. 0,00, 797. 0,00, 798. 0,00, 799. 0,00, 800. 0,00, 801. 0,00, 802. 0,00, 803. 0,00, 804. 0,00, 805. 0,00, 806. 0,00, 807. 0,00, 808. 0,00, 809. 0,00, 810. 0,00, 811. 0,00, 812. 0,00, 813. 0,00, 814. 0,00, 815. 0,00, 816. 0,00, 817. 0,00, 818. 0,00, 819. 0,00, 820. 0,00, 821. 0,00, 822. 0,00, 823. 0,00, 824. 0,00, 825. 0,00, 826. 0,00, 827. 0,00, 828. 0,00, 829. 0,00, 830. 0,00, 831. 0,00, 832. 0,00, 833. 0,00, 834. 0,00, 835. 0,00, 836. 0,00, 837. 0,00, 838. 0,00, 839. 0,00, 840. 0,00, 841. 0,00, 842. 0,00, 843. 0,00, 844. 0,00, 845. 0,00, 846. 0,00, 847. 0,00, 848. 0,00, 849. 0,00, 850. 0,00, 851. 0,00, 852. 0,00, 853. 0,00, 854. 0,00, 855. 0,00, 856. 0,00, 857. 0,00, 858. 0,00, 859. 0,00, 860. 0,00, 861. 0,00, 862. 0,00, 863. 0,00, 864. 0,00, 865. 0,00, 866. 0,00, 867. 0,00, 868. 0,00, 869. 0,00, 870. 0,00, 871. 0,00, 8

Neuss. Rud. van Endert, Neuss.

Zeitgemäss

offeriere ich
in bester Ware und grosser Auswahl, alle Grössen
meine

Regenschutz-Konfektionen.

- Knaben-Wetter-Pellerinen**, grau, grünlich, blau
Mk. 4.50, 6.00, 9.00, 12 00 bis 20.00.
- Mädchen-Wetter-Pellerinen**, grau und blau
Mk. 4.50, 5.25, 6.50, 7.75, 10.00, 12.00, 14.00.
- Herren-Wetter-Pellerinen**, grau, grünlich, kariert
Mk. 10.00, 12.50, 15.00, 18.00 bis 28.00.
- Damen-Wetter-Pellerinen**, grau, grünlich, kariert
Mk. 10.00, 12.50, 15.00, 18.00 bis 28.00.
- Herren-Gummi-Pellerinen**, grau meliert und schwarz
Mk. 15.00 bis 25.00.
- Damen-Gummi-Pellerinen**, grau meliert und blau
Mk. 15.00 bis 25.00.
- Herren-Wetter-Mäntel**, glatte und Kameelhaar-Loden
Mk. 16.50, 19.00, 23.00 bis 35.00.
- Damen-Wetter-Mäntel**, glatte und Kameelhaar-Loden
Mk. 16.50, 19.00, 23.00 bis 32.00.
- Herren-Gummi-Mäntel**, grau, meliert, und Sport-Farben
Mk. 24.00, 27.00, 30.00, 37.00, 42.00 bis 68.00.
- Damen-Gummi-Mäntel**, grau, blau, Sport-Farben
Mk. 32.00 bis 56.00.
- Herren-Waterproof-Mäntel**, federleicht, in Sport-Farben
Mk. 25.00, 27.00, 29.00, 32.00, 39.00 bis 62.00.
- Damen-Waterproof-Mäntel**, federleicht, blau, grau u. Sport-farben
Mk. 22.50, 25.00, 30.00, 35.00 bis 55.00.

Neuss. Rud. van Endert, Neuss.

Alle Alle Alle Alle
vorkommenden vorkommenden vorkommenden vorkommenden
Baugeräte Eisenwaren Baubeschläge
für Baufach

Terazzostufen und Spülsteine
in allen Längen und Grössen,
Sand und Kies
liefert zu äusserst billigen Preisen und koulanten Bedingungen

Alb. Gustorf,
Gartenstrasse 47/56. Telefon 103.
Grösstes Tonrohrlager am Platze von nur 1a. Rohren der
Rheinischen Steinzeugwerke.
Verkauf 30 bis 40% unter Fabrikliste.

Tapeten!

Um mein **grosses Lager** zu räumen,
habe ich
sämtliche Tapeten
im Preise herunter gesetzt.

Tapeten per Rolle von 8 Pfg. an
bis zu 40 Pfg. per Rolle gebe ich die Borte gratis.
Leht Linkrusta per Meter von 30 Pfg. an.
Linkrusta-Leisten billigst.

C. F. W. Riep, Büttgerstr. 1.
Tapeten-, Glas- und Farbwarenhandlung.

Selbsthilfe-Verkauf.
Am **Donnerstag, d. 8. September,**
nachmittags 4 Uhr,
werde ich auf dem **Fabrikhofe der Firma Franz Wichterich,**
Beigenerweg No. 68 hier selbst
2086 Kg. Sauerkraut
in kleineren Gebinden, für Rechnung dessen, den es angeht,
öffentlich, gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Neuss. **Erhard, Gerichtsvollzieher.**

Öffentlicher Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwaltes **Dr. Holden** zu
Neuss, in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter über das
Vermögen des Herrn **J. Reit, Kaufmann,** ebenda selbst, sollen am

Montag, den 12. September 1910,
vormittags 10 Uhr beginnend,
im Hofe des Hotel-Restaurants Herr **Heinr. Hermkes,** Neuss,
Niederstrasse:

eine größere Partie diverse Hade, 1 Dezimal-
waage, 1 Geschäftswagen, 1 Coupierpresse,
sowie mehrere Hausmobilen nebst einer goldenen
Uhr, 1 Brillantring u. s. w.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Barzahlung
versteigert werden.

Droß, Gerichtsvollzieher in Neuss.

Für Stotternde!

Am **Freitag, den 9. ds. Mts.,** von 11—1 Uhr und
von 2—7 Uhr findet

in **Neuss, Hotel Berghaus,**
eine Sprechstunde statt, in der Auskunft über mein **neues**
radikales Heilverfahren erteilt wird.
Praktische Aerzte u. Lehrer, die zur Zeit selbst Stotternde
unterrichten, sind zuerst von mir geheilt. (Manche hatten
vorher bis zu 8 Anstalten ohne den erwünschten Erfolg be-
sucht) diesbezügliche Originalzeugnisse stehen zur Verfügung.
Leidende können sich mit Hilfe meiner sehr
einfachen Methode durch Selbstunterricht in
kurzer Zeit von dem Uebel befreien (ohne Medi-
kamente).
Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern beseitigt
werden. Versäume es im eigenen Interesse kein Leidender,
meine Sprechstunde zu besuchen.
Im letzten Jahre gingen bei mir über 500 Danksgebrie-
fe von Personen ein, die sich in kurzer Zeit mit meiner Methode
selbst geheilt haben. Diese Briefe liegen in der Sprechstunde
zur gefälligen Einsicht aus.
Früher war ich selbst sehr starker Stotterer und habe
mich, nach vielen erfolglosen Kuren, in den besten Anstalten
selbst geheilt. Mein Verfahren wird sogar von Behörden
erworben und in Schulen angewandt.
Für die Auskunftserteilung ist eine Gebühr von 1 Mark
zu entrichten.

Internationale Sprachheil-Anstalt
Hannover, Brühlstr. 11.
Fernsprecher 5371.

Direktor Warnede.

Zwangsversteigerung.
Gente, **Mittwoch, 7. Sept. 1910,**
nachmittags 5 Uhr,
soll zu Neuss im Lokale des
Wirtin Herrn **Fischer,**
Benloerstrasse, gegen gleich bare
Zahlung öffentlich meistbietend
versteigert werden:
1 Nähmaschine.
Erhard,
Gerichtsvollzieher in Neuss.

Gebrauchte
Transmissionswelle,
ca. 7 Meter lang und 50 mm
dick, zu kaufen gesucht
Bernh. Koch, Furtnerstrasse 19.

Baugeschäft
W. Fassbender Nachfolger
Inh. **Bernh. Dreiskler**
Neuss, Canalstr. 29.
Billigste Preise.
Solide Ausführung.
Fernsprecher 183. [6022]

Bugfestes Pferd
(Zuchstute) zu verkaufen.
Neuss, Oberstrasse 87/89.

Zurückgekehrt
Frz. Jof. Zumbült,
Zahnarzt.
Sprechzeit: Wochentags,
9—12 und 2—5.
Samstags nur 9—12.

Zurückgekehrt
Dr. Meyer,
Spezialarzt f. Hautkrankheiten
u. Unterleibsleiden (Harn- und
Frauenleiden.) Kaiser - Wil-
helmstrasse 32. Düsseldorf.

Stadttheater Düsseldorf.
Mittwoch, den 7. September,
abends 7 Uhr: Serie 7: **Die**
Meisterfinger von Nürnberg.
Donnerstag, den 8. Septbr.,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 8: **Das**
Königert.
Freitag, den 9. September,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 1: **Der**
Teufelsdröckel.
Samstag, den 10. September,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 2: **Die**
Waise und sein Ring.
Sonntag, den 11. September,
abends 7 Uhr: Serie 3: **Pauli**
und Margarete.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Mittwoch, den 7. September,
abends 8 Uhr: **Der Fremde.**
Donnerstag, den 8. Septbr.,
abends 8 Uhr: **Tajfun.**
Freitag, den 9. September,
abends 8 Uhr: 2. Vorstellung
Abonnement B: **Frühlings-**
erwachen.
Samstag, den 10. September,
abends 8 Uhr: Zum ersten Male:
Des Meeres und der Liebe
Wellen.
Sonntag, den 11. September,
nachmittags 3 Uhr zu kleinen
Preisen: **Johannisfeuer.**
Abends 8 Uhr: **Des Meeres**
und der Liebe Wellen.

Gänge oder Teile künstlicher
: Gebisse kauft:
G. Horn aus Köln, (Firma Gust.
Horn, gegründet 1894). Freitag,
den 9. Sept. in Neuss, Hotel
Berghaus, 1. Etg. Zimmer Nr. 1.

Radrennbahn Obercassel.

Die für heute angesagten **Rennen**

fallen aus.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Neusser
Scheiben - Schützen - Gesellschaft.
Von heute an jeden **Mittwoch und Sonntag**
von nachmittags 3 Uhr ab:
Preisschießen.
Sonntag, den 11. September, nachmittags 3 Uhr:
Bruderschießen.
Schluß der Liste 5 Uhr.
Der Vorstand.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.
Donnerstag Abend fällt die Versammlung aus.
Am **Sonntag, den 11. ds. Mts.,** wird die Ortsgruppe
M. Gladbach unsern Verband besuchen. Nachmittags 4 Uhr
gemeinsamlicher Kaffee (Person 0.60 Mk.) im Stadtgarten-
Restaurant. Es steht jedem frei, sich daran zu beteiligen.
Punkt 5 Uhr:
Gewerkschaftliche Versammlung mit
zum Schluß Aufführung kleiner Theaterstücke.
Alle Mitglieder und deren Angehörige laden frdl. ein
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
unseren Nachbarn für die wunder-
schöne Ausschmückung der Pro-
menadenstrasse am Tage der
—:—:— Krönungsfeier. —:—:—
Theodor Pauli u. Frau

Frau H. Hubert Drath-Leuffen
Neuss
Kontor: Mittelstr. 1 Lager: Industriestr.
Telefon Nr. 163.

Kohlen — Koks — Brikets
Alleinvertreib der bekannten
„Langenbrahm“-Anthracitkohlen.

Herren- und Damenschneiderei
Th. Füsser
Neuss, Canalstrasse 21.
Spezialität:
Jackenkleider, Jacketts und Mäntel.
Anfertigung sämtlicher Herren-
und Damen-Garderobe.

Wäsche
nach Maß,
tadellos, Sitz,
la. Referenzen.
A. Thewald,
Spezialhaus
f. Herrenmode
Neustr. 8,
Crefelderstr. 34.
Telefon 496.

Ohr-Ringe
in jeder Preislage.
Stecken schmerzlos
und gratis.
Paul Kessel, Niederstr. 40.

**Hühner-,
Häken- und
Tauben-
Futter**

Alle Bedarfsartikel
in Eisen, Holz, Messing,
Draht etc. für Garten,
Feld, Wiese, Hof, Haus
und Küche
empfiehlt billigst und in
besten Qualitäten
Heinr. Neidhöfer
Neuss,
Ecke Furtner- u. Wolbero-
Strasse.

in allen Sorten,
Kleinweizen M. 6.50, Getreide-
mischung M. 7.00 per 100 Pfd.,
sowie Hafer, Gerste, Weizen,
Weizen, Acker, Buchweizen,
Fleischspeck, Knochenmark,
Fischmehl und Hundekuchen
empfehlen zur gef. Abnahme
bei Lieferung franko Haus
Richard Kemperdick,
G. m. b. H.,
Crefelderstrasse 44, Toreingang.
— Telefon 142. —

Apollotheater
Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes
Spezialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten
allererster Künstler.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Palast-Theater
Neuss, Capitelstrasse 1.
Mittwoch, den 7. Sept.:
Kinder-Vorstellung
von 4—8 Uhr.
Ermässigte Preise.
Kinder zahlen 15, 25 u. 35 Pfg.
Extra ausgewähltes
Märchen-Programm.
Zum Besuch ladet höflichst ein
Die Direktion.

Tanz-
Institut I. Ranges
im Rheinischen Hof
Hotel Neckenig.
Eröffne meinen Kursus für
bessere Stände am 23. Septbr.
Honorar nur 15 Mark. Nehme
gefl. Anmeldungen Sonntag von
11—1 Uhr und Mittwoch von
7—9 Uhr abends im Hotel Neckenig
persönlich entgegen.
Adalbert Hopp.

und FORMSTÜCKE
in Schmiedeeisen, Messing,
Kupfer,
autogen geschweisst,
in allen Abmessungen und
Wandstärken,
für Dampf und Wasser.
Ferner:
Blech- und Kupferarbeiten
jeder Art.
Rohrleitungen, Schlangen-
Apparate, Reservoirs.
Schweissen sämtlicher Metalle
sowie Schneiden bis 250 mm
Stärke, empfiehlt
Josef van Opperger,
Neuss. — Telefon 393.
Fabrikbedarfsartikel,
Schweißanstalt, zwei trans-
portable Schweißanlagen.

Waschen und Reinigen
sowie Aufmodernisieren
von **Banana und**
... Strohhüten ...
Wim Gillinghaus, Neuss.
Spezial-Geschäft für Hüte,
Schirme, Pelzwaren.
Telefon 705.

Aleien,
grob u. rein, waggonweise zu
kaufen gesucht. Probe u. Preis.
Dampfmühle Cremer,
Rheinort b. Rüppertsg.

Verloren
goldenes Armband mit blauen
Steinen. Gegen Belohnung abg.
Kaiser-Friedrichstr. 82, part.